

Liebe Eltern,

2.10.2020

heute wenden wir uns in einer Sache, die uns besonders am Herzen liegt an Sie. Es geht um unsere gemeinsamen Bemühungen um die Erziehung der uns anvertrauten Kinder.

Das Corona-Jahr 2020 hat viele normale Regelungen und Abläufe außer Kraft gesetzt. In der Zeit der Schulschließung sind viele Familien noch einmal näher zusammengerückt. Das ist schön.

Wir beobachten allerdings in der Schule auch, dass viele Kinder ein Stück weit ihre **Selbstständigkeit** verloren haben. Daran ist keiner Schuld. Auch bei uns in der Schule sind viele Abläufe, die wir bisher bewusst so gestaltet hatten, dass wir die Kinder zu eigenen, selbstständigen Persönlichkeiten werden lassen, in dieser besonderen Zeit nicht mehr möglich. So werden die Kinder wieder gemeinsam nach der Pause abgeholt und von den Lehrkräften an vielen Stellen begleitet. Auch beim Essen in der Mensa dürfen sie sich nicht mehr selber am Salatbuffet bedienen oder die Tische eindecken. Die Wahl der AGs ist eingeschränkt und die Auswahl der Schulhöfe ebenfalls. Alle diese Dinge, die wir eigentlich gar nicht möchten, sind aber aufgrund der Hygienevorgaben größtenteils nötig geworden sind.

Dabei ist es uns eine wirkliche Herzensangelegenheit, dass „unsere“ Kinder selbst auswählen, selbst entscheiden, selbst verantworten, wie ihr Schultag gestaltet wird. Darum sind wir der Meinung, ist es an der Zeit, wieder mehr die Selbstständigkeit der Kinder zu unterstützen. Dabei wünschen wir uns Ihre Unterstützung, denn allein können wir das nicht schaffen.

Bitte bringen Sie keine vergessenen Butterbrotdosen, Turnbeutel, Schwimmsachen oder ähnliches mehr ihren Kindern in die Schule hinterher. Es passiert nichts Schlimmes, wenn ein Kind mal einen Tag seine Sachen vergessen hat. Eine direkte Konsequenz ist dann einfach, dass ich beim Sport mal auf der Bank sitze oder mir bis zum Mittagessen der Magen knurrt. Wir sind zuversichtlich, dass kein Kind zwischen Frühstück zuhause und Mittagessen verhungert.

Auch bei Situationen, die in der Schule entstehen, wie Streit zwischen Kindern, Fehler, die ein Kind gemacht hat, z.B. etwas kaputtgemacht hat, nicht im Unterricht gearbeitet, sondern gemalt oder mit anderen nett geplaudert hat oder oder oder. Es ist für die Entwicklung wichtig, dass die Kinder, eine Konsequenz für ihr Verhalten erleben. Schädlich ist es hingegen, wenn sie für alles in „Schutz“ genommen werden, denn dann können sie niemals lernen, welches Verhalten in der Gemeinschaft wünschenswert ist.

Sie alle lieben Ihre Kinder und möchten das Beste für sie. Der leichteste Weg in der Erziehung ist aber nicht immer der Beste. Darum möchten wir Sie ermutigen, auch bei unbequemen Diskussionen mit Ihrem Kind in den „Ring“ zu steigen und darauf zu bestehen, dass zuhause auch mal die Spülmaschine ausgeräumt, der Müll weggebracht oder Tisch gedeckt werden muss.

Sie haben sich für Ihr Kind eine Montessori-Grundschule ausgewählt. Darum lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, dass unsere Kinder sagen können:

„Hilf mir, es selbst zu tun!“

Mit herzlichen Grüßen

